

AUS EINER ANSPRACHE ZUR KARWOCHE VOM APRIL 1983 VON AARON EKWU

Wie oft haben wir Ostern gefeiert, und wie intensiv waren unsere Vorbereitungen auf die große Freude der Auferstehung und die damit einhergehenden Feiern konzentriert. Und doch, es hätte niemals eine Auferstehung geben können, hätte Christus, unser Retter, nicht die bittere Straße des Karfreitags durchschritten. Weshalb neigen wir aber mehr dazu, dem Vergnügen nachzujagen und den Schmerz zu meiden? Wir schrecken vor dem Leiden zurück, wir versuchen, ihm mit allen Mitteln auszuweichen, wir wollen es nicht. Ruhm und Glanz ist alles, was wir wollen. Aber der Herr errang seinen Ruhm, nachdem er am Kreuz gelitten hatte. Weshalb wollen wir nun diese Ordnung ändern.

In Zeiten wie denjenigen, die wir heute in Nigeria durchleben wird es zunehmend wichtig, wieder und wieder zur eigentlichen Bedeutung des Kreuzes zurückzukehren, wollen wir die Schwierigkeiten, die vor uns liegen, in den Griff bekommen.

Weshalb musste Christus sterben, damit Gesetz und Ordnung, Leben und Glück wieder hergestellt werden? Jeder der in rechter Weise denkt, weiß nun, dass verübtes und erlittenes Unheil sehr böse Nebeneffekte hat, und die Folgen des Unheils haben solch weitreichende Auswirkungen, dass die Menschheit diesen niemals mehr entkommen kann - außer durch die erlösende Tat Christi, seinen Sühnetod am Kreuz.

Lasst uns diejenigen, die danach trachten, dieses Land zu regieren fragen, ob sie dienen oder bedient werden wollen. Ob sie für dieses Land Leid ertragen oder dieses Land um ihretwillen leiden lassen wollen. Ob sie vorhaben, das Kreuz zu erleichtern, das wir in diesem Land zu tragen haben, nämlich Ichbezogenheit, grausame und seuchenartige Korruption, hartherzige Unterdrückung der Kleinen und Armen und die beharrliche Verweigerung ihrer Rechte, oder haben sie vor, die Last dieses Kreuzes noch zu verstärken und erhöhen? Ob sie den Tod dieser Nation wollen, sodass alle, sie und die anderen, klein und groß, in allmählichem und stetigen Fortschritt ,in Einheit und Stärke, in Frieden und materiellem Fortkommen und schließlich in der Liebe wachsen können, die wahre und dauerhafte Freude bringt und letztlich zu dem Leben führt, das über das Grab hinaus andauert -über diese materielle Welt hinaus.

Liebe Brüder und Schwestern, Ihr müsst eine Entscheidung treffen, die immer aufgeschoben wurde, nämlich dass Ihr und das Böse und die Quellen des Bösen sich trennen müssen; dass Ihr und das Gute eine Partnerschaft beginnt, sodass Ihr erkennt, weshalb es besser ist, allmählich zu wachsen; dass Ihr Ungerechtigkeit und Unterdrückung bekämpft; dass Ihr in Festigkeit all dem widersteht, das darauf zielt, Gottes Herrschaft in menschlichen Belangen zu stürzen; dass Ihr hochhaltet, was selten und kostbar ist, nämlich die Bereitschaft, Leid für eine gute Sache, für das Wohl von vielen zu ertragen. Auf diese Weise wird mein Kreuz und das eure eine rettende Macht gewinnen - von Christus, der am Kreuz starb, damit der Mensch leben möge! Amen